Zeitschrift: Kinema

**Herausgeber:** Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

**Band:** 8 (1918)

**Heft:** 18

**Rubrik:** Film-Beschreibungen = Scénarios

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

So viel über die Bankbeteiligung. Was die Filmkon= | Buches mit ganz besonderer Schärfe bemerkbar zerne betrifft, die sich in der neuen Millionengesellichaft zusammengeschlossen haben, so ist an erster Stelle das Hafsclblad-Unternehmen in Göteborg zu nennen, eine der wenigen schwedischen Unternehmungen die selbst in größerem Maßstabe Filme herstellen. Ferner sind beteiligt die schwe= diiche Phaté-Filiale, die zum Victoria, Konzern gehörige Göteborg&=Biograf A.=G. und die Biograph=A.=G. Everige. Der Victoria-Konzern befaßt sich bekanntlich auch viel mit dem Import deutscher und österreichischer Filme. Durch die Perhindung mit Phaté Frères erhält die neue Befellschaft das Pathé-Monopol für Apparate und Filme für Schweden, Norwegen und Finnland, während ihr ander= seits für den Verkauf der inländischen Produktion im Auslande die weitverzweigte und überall eingeführte Organi= sation Pathés zur Verfügung stehen wird. Von besonde= rer Bedeutung ist dies für den in Schweden vorteilhaft befannten "Haffelblad-Film", dessen Herstellung in bedentend erhöhtem Maßstab betrieben werden soll. Für die Aufnahmen sollen die allerersten Künstlerkräfte gesichert werden, desgleichen die hervorragendsten Regisseure.

Außerdem sollen eine Anzahl moderner erstklassiger Kinotheater eingerichtet und den bereits im Besitze der Ge= sellschaft befindlichen angegliedert werden. Zum General= direktor ist der Leiter des Hasselblad-Unternehmens, Herr Rils Bouveng ernannt worden.

## Ein neues Telephonadreßbuch

der Städte Zürich und Winterthur.

Ein solches ließ die Firma Hagenstein und Zellweger in Zürich zum ersten Male seit Ariegausbruch wieder erscheinen, was in allen Kreisen, die ernstlich mit dem Tele= phon zu tun haben, ganz besonders aber bei Behörden und trägt Fr. 4 für das brochierte, Fr. 6 für das elegant ge= Geschäftsleuten mit großem Interesse begrüßt wird. Gerade in den vergangenen Jahren hat sich das Fehlen des schem Greifspitem versehenen Czemplar. 

sodaß es nunmehr feine leere Redensart mehr ift, wenn wir sagen, es sei mit der Neuherausgabe des ausgezeich= neten Nachschlagewerkes einem "tiefgefühlten Bedürfnis" abgeholfen worden. Auch möge hier zur gebührenden Ein= schützung des Unternehmens auf die ansehnlichen Schwierigkeiten mit Papierbeschaffung und erhöhten Erstellungs= kosten hingewiesen sein, abgesehen von seinem eigentlichen Inhaltswert.

Der gegen 300 Seiten starke Band enthält 1. die Aufführung der Telephonstationen nehst deren Nummern nach Straßen geordnet, sodaß man im Bedarfsfall jederzeit se= hen kann, ob in einem gewissen Sause eine bestimmte Per= son and Telephon gerufen werden kann. 2. und 3. die Te= lephonnummern der Rete in beiden Stadthälften ihrer Reihenfolge nach, womit man an Hand einer befannten Nummer ohne weiteres die dazu gehörende Persönlich= feit, Firma oder Amtsstelle ausfindig zu machen vermag. 4. die Telephonabonnenten nach Branchen geordnet, was dem Suchenden ermöglicht, sich in erster Linie der mit Te= lephon versehenen Lieferanten und Geschäftsleute zu bedienen. Außerdem findet sich ein komplettes Verzeichnis fämtlicher ans Telephon angeschlossener Amtsstellen, und dies ist ein neuer Vorzug in unserer Zeit der Rationierung und Verordnungen, weil man mit diesem Register manche Ausfunft gleich von der richtigen Stelle und in furzen Mi= nuten einholen kann. Die 5. Abteilung bringt das eigent= liche Abonnentenverzeichnis alphabetisch geordnet mit Re= gister, sowie einen Nachtrag der mährend des Druckes ein= getretenen Neuaufnahmen und Veränderungen.

Der Preis ist in Anbetracht der erheblichen, in diesem Hilfsbuch investierten Arbeit, sowie der enormen Papier= und Druckpreise noch überaus billig zu bezeichnen. Er be= bundene und Fr. 8 für das gebundene und mit alphabeti-

0000000

# Film-Beschreibungen

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

#### Emir, das Mundervferd.

(Fortsetzung und Schluß.)

Armand ist von Vertige verlassen und verspottet wor= den und wird durch sein Pferd "Emir" aus seiner traurigen Lage gerettet. Evrant begegnet Claudine, der Toch= ter eines berühmten Masers, die sich in ihn verliebt hat, und eine neue Liebe lägt Armand sein trauriges Schicksal vergessen. Um sich aber einige notwendige Mittel beschaf= fen zu können, verkauft er "Emir" seinem alten Onkel, Baron Lenormand.

"Emir" trennt sich nur schwer von seinem Freunde und Beschützer Trully. Der Kutscher des alten Baron Lenor= mand. Louis, ift verliebt, und um seine Wünsche in Erfüllung bringen zu können, ermordet er den alten Baron. des alten Lenormand und er kommt auch in die Stallun-

Armand, der an einem kostümierten Ball im Saufe von Claudinens Vater teilgenommen hat, wird auf seinem Nachhauseweg verhaftet, unter der Anschuldigung, seinen Onkel ermordet zu haben.

> "Emir" aber, obwohl er von Armand verlassen wurde, verläßt ihn nicht, und es gelingt ihm, die Unschuld Ar= mands zu beweisen.

> Claudine ist überzaugt, daß Armand den Mord nicht begangen hat, und ihre Liebe zu ihm sucht nach allen Mit= teln, seine Unschuld zu bezeugen. Trully ebenfalls ist von seiner Unschuld überzeugt, und so suchen alle drei, jeder nach seinem Gutdünken, an der Freilassung d'Evrants zu

Trully, verkleidet, verschafft sich Eingang in die Villa

"Emir" gibt auf seine Art Trully das Versteck der Be- schöne Tochter Tessa weiß in liebenswürdigster Beise der weise von des Grafen Unschuld bekannt. Louis hat ohne illüstren Gesellschaft gegenüber ihre Hausfrauenpflichten Erfolg versucht, durch Binden der Füße des Pferdes und zu vertreten. — Ihr Herz gehört Alfred Delmer, einem selbst durch Vergiftung und Verstecken des gestohlenen Geldes an einem andern Ort, die Schuld von sich abzulenken. "Emir" ist es doch gelungen, ihn zu verraten. "Emir" befreit sich von seinen Fesseln und sucht Trully auf und das neue Versteck des gestohlenen Geldes.

Trully hat inzwischen die Polizei herbeigeholt, um die Unschuld des Grafen zu beweisen, aber wie sie zusam= men nach dem Versteck gelangen, finden sie dasselbe leer. "Emir" jedoch macht dem Untersuchungsrichter verständlich, daß ein anderes Versteck genommen wurde. Sie kommen nach dem Ende des Parkes und unter den vielen gleichen Bäumen weiß "Emir" zuerst den richtigen nicht zu finden. Aber er scheut keine Mühe und gräbt nach und ist endlich in der Lage, dem Richter die Beweise zu überliesern.

Er freut sich über das glückliche Refultat seiner B= weislieferungen und seinem Meister die Freiheit wieder gegeben zu haben, aber er muß seine Künste nochmals zeigen. Louis der den gegen ihn aufkommenden Verdacht gewittert hat, ist geflüchtet, und wieder ist es "Emir", der ihn einholt und der Polizei ausliefert.

"Emir" ist glücklich darüber, daß sein Meister frei ist und sich nun mit Claudine verheiratet hat.

Besit übergegangen und "Emir" genießt in seinem Beim ein frohes Leben. Aber sein Glück ist nicht von Dauer, er sehnt sich nach seinem Zirkusleben zurück und vermißt seinen Freund Trully, aber demselben ergeht cs auch gleich. Trully kommt allabendlich nach der Stallung und erzählt seinem alten Freund die Erlebnisse des Zirkus und dann schlafen sie zusammen und sind glücklich.

jemand in der Stallung befinde, und er geht hin, um nach= zusehen. Er sieht zuerst nur einen menschlichen Schatten und bewaffnet sich, um den Dieb zu fangen. Im Licht er= kennt er jedoch Trully und ist von der Anhänglichkeit des= selben sehr gerührt. Er vereinbart mit Claudine, "Emir" an Trully als Geschenk zu geben, damit diesel beiden glücklich sein sollen.

im seine Tätigkeit zurück, und die erste Vorstellung, auf der "Emir" seine alten Triumphe erntet, wird auch von Ar= mand und Claudine besucht. "Emir" ist zuerst zerstreut und erfreut sich erft dann ganz seines Erfolges, nachdem er Claudine begrüßt hat.

Abends ruhen die beiden Freunde vereint in ihrer fleinen Behausung und träumen von den glücklichen Kün= sten ihres Lebens.

## Für die Chre des Vaters

Schauspiel in vier Aften von Karl Schneider (mit Ellen Richter und Magnus Stifter in der Hauptrolle.) (Richard Cichberg=Film.)

Kommerzienrat Flemming das Fest des 20 jährigen Be- Erfindung gekennzeichnet hatte. — Es kommt zwischen

bereits mit Bewunderung geprochen hat, wieder findet. stehens seiner ausgedehnten, großen Fabriken. — Seine jungen Chemiker in des Vaters Fabrik, der sie bittet, den Vater zu veranlassen, gelegentlich des heutigen Freuden= tages ihre Verlobung öffentlich bekannt zu machen, zumal er hofft des Vaters Feststimmung werde seiner Werbung günstig sein. — Eben verläßt die Ehrendeputation der Arbeiter das in Freude überschäumende Fest, als sich am Toreingange ein reduziert aussehender Mensch nach dem Besitzer des Grundstückes und der festlichen Gelegenheit erkundigt. — Die alten Arbeiter geben die gewünschte Aus= funft, und Axel Gornau, Flemmings totgeglaubter Mitar= beiter aus gemeinsamen Arbeitsjahren in Amerika, weiß sich trot seiner heruntergekommenen Kleidung Ginlaß bei dem Hausherrn zu verschaffen.

Wie von tausend Donnern gerührt hört Flemming des Totgeglaubten Eröffnungen an und sinkt zerschmettert dar= nieder, als Gornau seinen Anteil an der Erfindung, die Flemming zum reichen und angesehenen Manne gemacht hat, für sich einfordert.

Tessa hat alles mit angehört, weist den Eindringling hinaus, und erfährt aus dem Munde des Vaters deren Geschichte: — — — wie er als junger Chemiker in Ame= rika durch Not getrieben ins Gefängnis geraten sei — — Die Besitzung Leormands ist in des Grafen d'Evrants im Gefängnis des Chemifer Gornaus Befanntschaft gemacht habe - gemeinsam mit diesem aus der Haft ent= laffen auf Grund einer großen Erfindung Gornaus ein bescheidenes chemisches Laboratorium einrichtete; wie dann Gornau auf einer Reise, die er zur Verwertung ber Erfindung unternommen, den Zeitungsberichten zu= folge bei einem Bahnunglück mit anderen Reisenden ums Leben gekommen fei. — Er felbst, Flemming, in die Bei-Eines Abends jedoch wird Armand mitgeteilt, daß sich mat zurückgekehrt, habe durch rastlosen Fleiß die Erfindung ausgebaut — und nun wolle er ihn der wie von den Toten Auferstandene um die Früchte seiner Lebensarbeit bringen. —

> Ein jäher Mißton hat die Festfreude gestört, und Tessa muß vorläufig auf die Verbindung mit dem Erforenen ihres Herzens verzichten. -

Gornau, um nicht besonders aufzufallen, wohnt in Mit großer Freude führt Trully seinen alten Freund einem kleinen Gasthause und verlangt von Flemming, der nichts von sich hören läßt, eine Aussprache zur Regulierung der strittigen Angelegenheit. — Tessa übernimmt für den herzfranken Bater die Vermittelung. — Gornau afzeptiert vorläufig eine ihm angebotene Summe, jedoch muß sich Flemming dazu verstehen, Gornau in die Gesell= schaft einzuführen, und ihm schließlich auch noch eine lei= tende Stellung als Teilhaber der Fabrif einzuräumen. — — Gornau, plöplich im Besitze großer Geldmittel, stürzt sich in einen Strudel von Vergnügungen, geht mit einer Tänzerin ein Verhältnis ein, und wird von dieser gelegentlich eines häuslichen Gelages um den Besitz des wichtigen Dokumentes gebracht, aus welchem hervorgeht, daß Gornau dem rechtmäßigen Erfinder das Geheimnis In fröhlichster und angeregtester. Stimmung seiert gestohlen hat, das er Flemming gegenüber als seine eigene

Gornau und seiner Geliebten zu einem Zerwürfnis, in dessen Höhepunkt dieselbe droht, von dem Dokument als Waffe gegen ihn Gebrauch zu machen. Gornau sieht sich seiner Machtmittel gegen Flemming beraubt und beschließt, da er mit seinem Gelde zu Ende ist, Tessa zu zwingen, seine Frau zu werden. — Er droht der energisch Ablehnenden mit Aufdeckungen aus Flemmings Vorleben, und erzwingt Tessas Jawort. — Des Vaters Chre ist gerettet. — Die Hochzeitnacht trennt das Chepaar für immer, da Tessa dem aufgezwungen Gatten ihre Liebe zu Alfred Delmer gesteht. — Um den unbequemen Nebenbuhler aus dem Wege zu schaffen, bedient sich Gornau eines ungetreuen Angestellten, den er veranlaßt, den Chemifer Alfred Delm'er zu beseitigen. — Durch diesen läßt er das Laboratorium, in welchem Delmer arbeitet, sprengen. — Ein großer Teil der Fabrik fliegt in die Luft, und voll Entsetzen wird die ahnungslose Tessa von der Balustrade des Gartens aus Augenzeugin der entsetzlichen Katastrophe.

Wie durch ein Wunder wird Alfred, schwer verletzt, ge= rettet. Gornaus Geliebte, in ihren Hoffnungen getäuscht, sinnt auf Rache. — Das von ihr entwendete Dokument richtet sie als furchtbare Waffe gegen den wortbrüchigen Liebhaber, und Teffa erfährt aus dem Munde der ehema= ligen Geliebten ihres Mannes, daß Gornau feine angebliche Erfindung auf dem Wege des Diebstahls an sich ge= bracht habe. — Den einzigen lebenden Zeugen seines Ver= brechens, den Fabrikarbeiter Wendelin, sucht Gornau, dem der Boden unter den Füßen zu wanken beginnt, durch Bestechung mundtot zu machen, und da ihm dies nicht in vol= lem Umfange gelingt, lockt er ihn zu einem Stelldichein in den Wald, und erwürgt den alten Mann. — — An der Schwelle des Todes gesteht Wendelin, daß er von Gornau zu der Tat angestiftet sei, und nun richtet sich die ganze Wut der Arbeitermassen gegen den Mörder. — Tessa ver= sucht die gegen Gornaus Wohnung anstürmende Masse vergebens zu beschwichtigen. — Gornau wird von der Arbeitermenge in seiner Wohnung bedroht, sieht keinen Ausweg, und findet durch jähen Sturz aus dem Fenfter seinen Tod. — Tessa und Alfred gehen, durch des Vaters Liebe vereint, einem neuen Glück entgegen.

# Gebrauchte Films

(Meter- und Kiloweise), kauft 28888 Bahnpostfach 5, Zürich 1.

Monopol-filmverlag Gloria kinotednisches Institut Karl Otto Dederscheck

# Einrichtung kompleter Kinematographen-Theater

Ausführung von Installationen, Reparaturen aller Systeme werden fachmännisch, sauber und prompt ausgeführt; Filmverleih und Verkauf, Entwürfe modernster Kinoreklame, Anfertigung aller Sorten Clichés, Ratschläge in allen Fragen der Kinotechnik. Vertrauliche Vermittlung von Theatern für Käufer und Verkäufer.

Bezugsquelle für Projektionskohlen. Vertrieb der neuesten **Ica-**Apparate.

Zürich 6 Winterthurerstrasse 162

Zu verkaufen.

Neue Vorführungs-Maschine

## Ernemann "Imperator"

mit Zubehör, Lampe, Kasten, Transformator etc. und ein Aufnahme-Apparat, Ernemann, in tadellosem Zustande. Ebenso ein elektr. Pianola, "Philipps".

Offerten erbeten an A. Müller, Theilinggasse No. 6, 101011

CINEMA

On cherche à louer ou à acheter en Suisse française un cinéma de 1er ordre (minimum 250 places.) Faire offres au Kurhaus-Kino Davos-Platz.  $^{2}/_{2}126$ 

Charbons pour Cinémas

Grand stock permet prompte livraison.

1018

Charbons à mèche et homogènes pour courant continu • Charbons spéciaux pour courant alternati

Ganz & Co., Bahnhofstrasse 40, Zurich, maison spéciale pour Projection Téléphone 5647 Représentants de la maison H. E<sub>l</sub>nemann A.-G., Dresde. Adr. tél.: Projection Zurich